

## Was macht eigentlich ein Grundbauer?

**Grundbauer? Schon mal gehört? Ein junger Oberwiler erlernt genau diesen Beruf und ich bin gespannt, was er den Leserinnen und Lesern über dieses Berufsfeld zu berichten weiss.**

Den Beruf des Grundbauers gebe es schon längere Zeit, erzählt Dario Simic, 17, welchen ich zu einem Interview treffe, um Näheres über dieses Fachgebiet zu erfahren.

Rein zufällig sei er auf den Beruf des Grundbauers gestossen, berichtet Dario Simic. Er hat in verschiedene Berufe hinein geschaut und sich zudem im Berufsbildungszentrum (BIZ) in Zug über diverse Berufe kundig gemacht. Da ist ihm der Beruf des Grundbauers aufgefallen, weshalb er sich für eine Schnupperwoche bei JMS RISI AG, Tief- und Spezialtiefbau, Gulmmatt, Baar entschieden hat. Er erlebte eine interessante Woche und wusste sofort, dass er diesen Beruf erlernen wollte. Als ihm die Firma im Anschluss an die Schnuppertage eine Lehrstelle offerierte, sei für ihn klar gewesen, dass er dieses Angebot annehmen muss.

«Grundbauer machen Sondierbohrungen und bereiten den Baugrund so vor, dass er sicher und dauerhaft bebaut werden kann», liest man in der Berufsinformation vom BIZ. Das Fundament, auf dem das Bauwerk erstellt wird, muss tragfähig und sicher sein. Je nach Auswertung der Bohrkerne, was von Geologen und Ingenieuren gemacht wird, sind Pfahlgründungen nötig. Dabei werden Betonsäulen oder Stahlrohre so weit in den Baugrund gebohrt, bis ein tragfähiger Baugrund erreicht ist. Zudem muss der Baugrund Erdbeben



sicher sein. Die Firma JMS Risi AG macht vorwiegend Grossbohrungen und Pfählungen. Das System, das angewendet wird, gibt's seit ca. 1980. Dario erwähnt seinen Einsatz auf der Baustelle des Triemlispitals in Zürich. Um einen optimalen Baugrund zu erreichen, hätten sie 37,9 m tief bohren müssen. Auf einer Fläche von rund 400 m<sup>2</sup> werden insgesamt 150 Pfähle gesetzt und alle haben einen anderen Durchmesser. Die gesetzten Pfähle werden dann wiederum bis 24 m hochbetoniert. Bei der Sicherung der Baugruben muss zudem auch das Grundwasser herausgepumpt werden.

### Ein Grundbauer ist wetterfest!

Der Arbeitsort der Grundbauer befindet sich ausschliesslich im Freien. Nur bei tiefsten Minustemperaturen kommt es vor, dass gewisse Arbeiten nicht erledigt werden können. Um Unfälle zu vermeiden, gelten strenge Sicherheits-

vorschriften. Die Arbeitskleider und die Schutzausrüstung werden vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt. Die Arbeitszeiten sind von der Jahreszeit abhängig. Während die Arbeiter im Sommer bereits um 6.45 Uhr auf der Baustelle sind, beginnt der Arbeitstag im Winter erst um 7.45 Uhr. Feierabend ist in der Regel um 17 Uhr. Stossen die Grundbauer auf unvorhergesehene Steine oder Felsstücke, ist Überzeit angesagt.

Die Berufsschule für Grundbauer ist in Sursee. Die Klassen sind durchmisch, das heisst, Strassenbauer, Industrie- und Bodenbauer, Pflasterer, Gleisbauer und Grundbauer gehen gemeinsam zur Schule. Unterrichtet werden Zeichnen/Vermessen, Maschinenkunde, Material- und Baukunde, Allgemeinbildung und Informatik. Die Berufsschule findet blockweise statt, wobei die Blöcke über eine bis drei Wochen dauern können.

### Ein Grundbauer hat Zukunft!

Dario weist auf die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten des Grundbauers hin. Die Türen stehen offen für Weiterbildungen zum Vorarbeiter, Polier bis hin zum Bauführer. Dario scheint seinen Platz in der Berufswelt gefunden zu haben. Seine interessanten Beschreibungen machen mich neugierig und ich werde bestimmt einen Blick in die nächste Baugrube werfen und mir die Tätigkeiten des Grundbauers genauer ansehen!

Ich wünsche Dario weiterhin eine spannende Lehrzeit und bedanke mich herzlich für seinen informativen Beitrag.

Marlise Stampfli

# NOG – 107. Generalversammlung am 11. März 2013

**111 Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Polizei kamen zur 107. Generalversammlung ins Seniorenzentrum Mülimatt.**

Präsident Adrian Moos eröffnete um 19 Uhr die Versammlung und führte zügig durch die Traktanden. Im Jahresbericht hielt er Rückschau auf die Anlässe im vergangenen Jahr: Im April 2012 konstituierte sich der Vorstand neu und Adrian Moos übernahm das Präsidium ad Interim. Am 24. Mai fand die Präsidentenkonferenz statt, zu der alle Oberwiler Vereine eingeladen werden. Dieses Treffen diente dazu, die verschiedenen Anlässe zu koordinieren. Das Tellenörtlifest fand bereits am 31. Juli statt. Die Vorverlegung erwies sich als ideal, erschienen doch deutlich mehr Besucher als in den Vorjahren. Die Festbeiz wurde von der FFO betrieben. Der Präsident dankt dem Löschzug für ihren Einsatz. Die Oberwiler Chilbi fand am 1./2. September statt. Nach einem verregneten Samstag, an dem das Grümpì in strömendem Regen durchgeführt wurde, hatte der Wettergott ein Einsehen und die vielen Besucher genossen einen schönen Chilbisonntag mit Chilbigot-



*Aufmerksame Zuhörerschaft an der Generalversammlung*

tesdienst, musikalischer Unterhaltung und diversen Aktivitäten. Die Vorstandsarbeiten konnten an sechs Sitzungen, zu denen auch die Kommissionen eingeladen sind, erledigt werden. Die Vorstandsmitglieder besuchten 35 Jubilare. Aus der Verkehrskommission berichtete der neue Leiter Stefan Hodel. Ein Dauerthema ist der Fussgängerstreifen am Steinibach. Neu wird Daniel Pfiffner die NOG in der Verkehrskommission vertreten. Die Leiterin der Zytigskommission, Monika Albrecht, blickte auf ein abwechslungsreiches Redaktionsjahr der oberwiler dorfzytig zurück. Sie dankte allen für die Unterstützung, insbesondere Hans Betschart für die Inserateverwaltung und dem Redaktionsteam.

## Wahlen

Die NOG zählt aktuell 592 Mitglieder. Das Budget und die Rechnung präsentierten sich ausgeglichen. Neu in den Vorstand aufgenommen wurden Daniel Pfiffner und Thomas Heiner. Adrian Moos, Interims-Präsident, wurde mit grossem Applaus zum Präsidenten gewählt. Viktor Banzer und Friedel Keiser heissen die alten – neuen Revisoren. Die dorfzytig gratuliert.

## Verabschiedungen

Ruedi Balsiger war bereits seit über 10 Jahren im Vorstand, als er das vakante Präsidium übernahm. Er hat dem Vorstand neue Strukturen gegeben und mit viel Freude die Vorstandsarbeit erledigt. Auf ihn ist immer Verlass gewesen, so Präsident Adrian Moos. Er schlägt vor, Ruedi Balsiger zum Ehrenmitglied zu ernennen, was die Versammlung mit Akklamation bestätigte. Stefan Hodel, Leiter der Verkehrskommission, verabschiedete Markus Meienberg, der während 20 Jah-



*NOG-Präsident Adrian Moos*



*Ehrenmitglied Ruedi Balsiger*



Stefan Hodel und Markus Meienberg

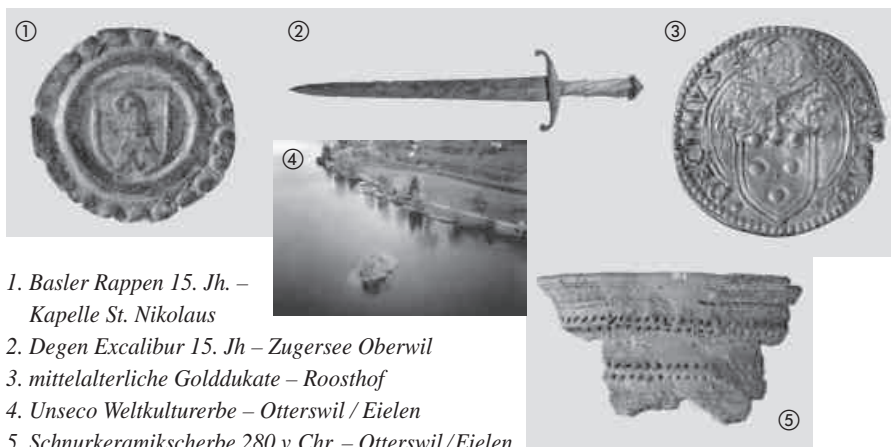
ren in der Kommission mitgearbeitet hat, davon sieben als Leiter, und dankte ihm für seine kollegiale Zusammenarbeit.

### Varia

Markus Meienberg orientierte im Namen des Verwaltungsrates des Restaurants Kreuz kurz über die weiteren Pläne. Die EVZ Gastro AG ist die neue Pächterin. Im April werden verschiedene Renovationsarbeiten durchgeführt. Die Eröffnung ist auf Anfang Mai vorgesehen. Im Sommer/Herbst 2013 ist zum Sportplatz Oberwil eine Informationsveranstaltung geplant. Adrian Moos teilt mit, dass André Wicki, Vorsteher Baudepartement der Stadt Zug, bis zur Abstimmung seine Vorstandstätigkeit bei der NOG sistieren wird. Karl Kobelt, Stadtrat und Vorsteher des Finanzdepartementes, überbrachte Grüsse der Stadt Zug. Er stellt fest, dass die Stadt Zug zwar verschiedene Quartiere hat, aber nur ein Dorf und somit ist Oberwil unverzichtbar. Charles Aeschbach, der vor 20 Jahren das NOG-Präsidium abgegeben hat, dankt Monika Albrecht für den gelungenen Artikel über Aeschbach Chocolatier AG in der oberwiler dorfzytig und überraschte die Anwesenden mit Schöggeli und Gutscheinen. Präsident Adrian Moos schloss die GV mit dem Dank an das Team des Seniorenzentrums, das wiederum die Durchführung der Versammlung ermöglichte. Im Anschluss an die GV wurde von der NOG das Nachburemöhli offeriert und das «Kafi avec» von der Stadt Zug. Herzlichen Dank!

### Archäologischen Streifzug durch Oberwil

Mit Spannung wurde von den Anwesenden der Vortrag von Stefan Hochuli, Amtsvorsteher und Kantonsarchäologe



1. Basler Rappen 15. Jh. – Kapelle St. Nikolaus
2. Degen Excalibur 15. Jh – Zugersee Oberwil
3. mittelalterliche Golddukat – Roosthof
4. Unesco Weltkulturerbe – Otterswil / Eielen
5. Schmurkeramikscherbe 280 v. Chr. – Otterswil/Eielen

(Direktion des Innern) erwartet. So war zu erfahren, dass 1951 bei Leitungsarbeiten ein intaktes keltisches Grab (datiert um 250 vor Chr.), gefunden wurde. Auf dem Gelände der Tellenmatt-Überbaug wurden zwar keine Gräber gefunden, dafür aber früheste Drehscheibenkeramik sowie Reste von Tierknochen: Rind, Schaf, Geiss, Hund und Huhn. Das Huhn stammt ursprünglich

aus Südostasien und wurde um 500 v. Chr. in unsere Breitengrade importiert. Das Oberwiler Huhn ist das älteste archäologisch nachgewiesene im Kanton Zug! Oberwil ist eine ergiebige Fundstelle. Bei der Kapelle St. Nikolaus wurde ein Basler Rappen aus dem 15. Jh. gefunden; beim alten Roosthof eine mittelalterliche Golddukat. Der Fund aller Funde aber ist Excalibur – ein Degen aus der Zeit um 1470, der bei einem Tauchgang im Jahr 2010 bei Oberwil im See gefunden wurde. Stefan Hochuli fesselte die Zuhörer mit seinen kurzweiligen Ausführungen. Rund um den Zugersee gibt es 32 Fundstellen, die von Pfahlbauten zeugen, dass aber ausgerechnet Otterswil/Insel Eielen zum Unesco Welterbe gehört, verblüffte. Was sind also schon die Pyramiden von Gizeh? Oberwil ist nicht nur unverzichtbar, sondern auch einzigartig!

Text: Monika Albrecht

Fotos: Sandra Schmid-Bumann

Exponate: Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Direktion des Innern



Stefan Hochuli, Kantonsarchäologe



Was gibt es da zu sehen...?

**marcel schläpfer**  
 malt dekoriert beschichtet 0763458424  
 paints decorates lettering

Oberwil, Schweiz,  
weltweit ?

Sorgenfrei zügeln,  
mit dem Umzugs-  
service von  
Weber-Vonesch,  
Zug



Hilfsbereitschaft und Kunden-  
freundlichkeit sind die Merkmale  
unserer Umzüge. Ob beim Umzug  
in der Stadt, oder nach irgendwo  
in der Welt, wir und die Leute un-  
serer Partnerfirmen im Ausland  
sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie  
uns an !

Weber-Vonesch AG, 6303 Zug  
Tel. 041 747 44 44, [www.mover.ch](http://www.mover.ch)



**weber-vonesch**



**Markus Bütler GmbH**

Markus Bütler

Widenstrasse 34

6317 Oberwil bei Zug

**079 484 82 76**

[info@markusbuetler.ch](mailto:info@markusbuetler.ch)

**Psychiatrische Klinik Zugersee**  
offen und herzlich

**Willkommen in „Ihrer“ Gärtnerei**

Unser reichhaltiges Angebot lässt keine Wünsche offen.

Wir führen für Sie ein grosses Sortiment an

- Bunte Blumensträuße
- Geranien und Balkonpflanzen
- Sommerflor
- Blumenerde
- Gemüsesetzlinge
- Gemüse

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Übrige Zeit Selbstbedienung

Das Gärtnereiteam freut sich auf Ihren Besuch.

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie  
Eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf  
Konkordatsklinik der Kantone Uri, Schwyz und Zug

*toppharm*

Kolin Apotheke

**ganzheitliche  
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger  
Grabenstrasse 16, 6300 Zug  
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15  
[www.kolin-apotheke.ch](http://www.kolin-apotheke.ch)



## NOG-Anlässe 2013:

**Vereinspräsidenten-Konferenz:**  
Donnerstag, 16. Mai

**Tellenörtlifest:**  
Mittwoch, 31. Juli

**Chilbi Oberwil / Fussballturnier:**  
Samstag/Sonntag,  
31. August/1. September

**Sommer / Herbst:**  
Informationsveranstaltung  
Sportplatz Oberwil

### Neue Leitung Verkehrskommission

*Name:* Stefan Hodel  
*Wohnort:* Fuchsloch  
*Familie:* verheiratet, 3 Kinder  
*Beruf:* Sozialarbeiter im Asylbereich  
*Hobbies:* Velo, Berge, Garten  
*Politik:* Mitglied im Stadtparlament seit 2001

Meine Motivation in der Verkehrskommission mitzuarbeiten: Der Einsatz in der VK ist mein Beitrag an unser Oberwil, genauso wie das Engagement in der Klausengruppe oder bei der Organisation von Quartierfesten.

### Neue Zusammensetzung der Verkehrskommission der NOG:

Stefan Hodel, Vorsitz  
Hansjörg Tinner, Aktuar  
Adrian Müller  
Christian Frener  
Daniel Pfiffner (Vertreter NOG)  
Paul Lalli (Vertreter der Klinik Zugersee)

### Was macht die Verkehrskommission der NOG?

Die Verkehrskommission (VK) ist beratendes Gremium des Vorstandes der NOG. Die VK berät den Vorstand der NOG in Fragen des privaten und des öffentlichen Verkehrs sowie der öffentlichen Bauten. Die VK kann zur Lösung von Verkehrsproblemen oder Bauvorhaben Fachleute beiziehen. Sie kann bei Vernehmlassungsverfahren mitwirken.



### Neu im Vorstand

*Name:* Daniel Pfiffner  
*Wohnort:* Oberwil bei Zug,  
Widenstrasse 20B  
*Familie:* Verheiratet mit Karin Koller,  
Vater von Jannis und  
Anna-Lena  
*Beruf:* Berufsmilitärpilot  
*Hobbies:* Skifahren, Golf

Meine Motivation in der NOG mitzuarbeiten: Ich möchte mich für die Oberwiler engagieren, damit das Dorf für sie attraktiv bleibt.

### Neu im Vorstand

*Name:* Thomas Heiner  
*Wohnort:* Oberwil, Fuchsloch  
*Familie:* verheiratet mit  
Cordula Heiner-Seger  
Vater von Leonie, Severin  
und Zoe  
*Beruf:* Schulhauswart  
*Hobbies:* Heiner's Destillate

Meine Motivation in der NOG mitzuarbeiten: Oberwil soll attraktiv und aktiv bleiben für Jung und Alt.



Hast du Ärger mit den Deinen,  
so komm ins Rigiblick und trinke einen.  
Ist der Ärger dann vorbei,  
bringe sie mit und trinke zwei!

Herzlich Willkommen!  
www.rigiblick.ch  
Sydné und Urs Vogt, Telefon 041 710 15 88

**B I O**  
SUISSE

**Hof-Laden St.Karl**

Montag bis Samstag: 9 bis 11 Uhr  
Freitag zusätzlich 14 bis 18 Uhr  
**Frisches, reichhaltiges Sortiment:**  
Gemüse, Salate, Obst und Beeren der Saison, Getreide, Teigwaren,  
Eingelegtes, Milchprodukte, Grundnahrungsmittel und Spezialitäten,  
Wash- und Putzmittel - und **logisch, alles bio**  
**Toni Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug**  
Tel. 041 711 97 05 / Fax 041 711 97 11, e-mail: st.karl@gmx.ch

# Dosenpower!

Internet - Telefonie - Digital TV



ab CHF  
**35.-**  
pro Monat

Aktionspreis

Nur von Ihrem lokalen Kabelnetz!  
[www.ch/quickline](http://www.ch/quickline)



**QUICKLINE**  
MULTIMEDIA ANSCHLÜSSE

**WZ**

WWZ Telekom AG

## ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Getränkemarkt Industriestr. 47, Zug  
Haus- und Festbelieferung  
Telefon: 041 761 15 20  
[www.getraenkezug.ch](http://www.getraenkezug.ch)

  
WEBER-VONESCH



...wo sich die  
Oberwiler auf dem  
Laufenden halten...

**BALMER**  
im Citypark.

**Balmer Citypark**  
Rigistrasse 3  
6300 Zug  
Tel. 041 726 97 97  
[citypark@buchhaus.ch](mailto:citypark@buchhaus.ch)

**Balmer Metalli**  
Einkaufs-Allée Metalli  
6304 Zug  
Tel. 041 726 97 87  
[metalli@buchhaus.ch](mailto:metalli@buchhaus.ch)

**BALMER**  
BUCHHAUS.CH

**speck|schreinerei**  
küche + wohnen

**asp**

6317 oberwil-zug | telefon 041 711 08 37  
6319 allenwinden | telefon 041 710 52 22  
[www.speck-schreinerei.ch](http://www.speck-schreinerei.ch)



# Satz – Bild – Zeitung: Neues Layout-Team!



## Wer hätte Lust, die dorfzytig mitzugestalten?

Wir suchen ein bis zwei Personen, die pro Ausgabe – das heisst vier Mal pro Jahr – einen bis zwei Beiträge verfassen. Die dorfzytig-Redaktion freut sich auf Verstärkung!

Interessierte melden sich bei Monika Albrecht, Tel. 041 710 26 74 oder [monica@datazug.ch](mailto:monica@datazug.ch).

der diese Arbeiten übernimmt. Ueli Berger betreut die neuen Blattmacher, zwei Lernende Polygrafinnen, die unsere oberwiler dorfzytig künftig gestalten werden. Das Team der Zytigskommission freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Wir werden die beiden in der nächsten Ausgabe näher vorstellen.

*Monika Albrecht  
Leitung Zytigskommission*

Martin Iten begann vor sieben Jahren mit seinem Engagement bei der dorfzytig, zuerst als Schreiber, später hat er die Layout-Arbeiten übernommen. Als gelernter Polygraf brachte er dazu die besten Voraussetzungen mit. In unzähligen Nachtschichten hat er Ausgabe für Ausgabe mit den gelieferten Texten und Bildern zusammengestellt, die Seiten gestaltet und immer fanden alle Beiträge ihren Platz. «Wie macht er das nur?» war oftmals meine Reaktion, wenn das fertige Resultat in Form des Gut zum Druck vorlag. Denn Ideen waren vorhanden und Martin Iten hat die dorfzytig wesentlich durch seine Gestaltung mitgeprägt, manch guten Einfall eingebracht und umgesetzt. Im letzten Jahr hat sich bei ihm privat einiges geändert und auch beruflich ist er mit neuen Projekten beschäftigt, die ziemlich viel Zeit und Engagement beanspruchen. So beschloss er schweren Herzens, die Layout-Arbeiten abzugeben. Es hat ihm immer viel Freude gemacht. «Und ich habe es gerne getan, weil ich Oberwiler bin und dieses Dorf liebe!», wie er mir schrieb. Ich danke Martin Iten im Namen der Zytigskommission, der NOG und natürlich der Oberwiler und Oberwilerinnen für seine Ideen, Anregungen und seine kreative Arbeit für unsere oberwiler dorfzytig.

Die Zytigskommission stand nun vor der grossen Herausforderung, eine Nachfolge zu finden. Es freut mich, dass wir in der Kalt-Zehnder-Druck AG einen neuen Partner gefunden haben,



*Ein fröhliches Team gestaltet die «dorfzytig oberwil»: Die beiden Lernenden Polygrafinnen Manuela Ulrich (links) und Patricia Merz (rechts), zusammen mit Ueli Berger, dem NOG-Verantwortlichen bei Kalt-Zehnder-Druck.*

COIFFURE  
**RÜTTIMANN**

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68

**Kaminfeger Fischer Zug**

Postfach 43 6317 Oberwil

Telefon 041 - 710 86 63  
Natel 079 - 340 65 80



**SCHÖNENBERGER SÖHNE AG**

Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil  
Telefon 041 711 21 48

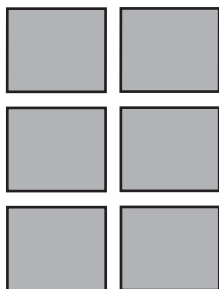
Wissenbach, 8932 Meltmenstetten  
Telefon: 044 767 09 60

[www.gartenbau-schoenenberger.ch](http://www.gartenbau-schoenenberger.ch)

**Schärbe  
bringid Glück -  
und mier die  
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2  
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88



**gärtner**  
bösch & hürlimann

hinterbergstrasse 6c  
6318 walchwil  
telefon/fax 041 758 19 70  
[www.boeschhuerlimann.ch](http://www.boeschhuerlimann.ch)

**Gustav Amrhein Kundenmaurer**

Umbauten und Renovationen



Widenstrasse 21  
6317 Oberwil  
Telefon + Fax  
041 / 710 17 40

 Zuger Kantonalbank

Unsere Unterstützung verdient,  
wer Zug voran bringt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.

[www.zugerkb.ch](http://www.zugerkb.ch)

Wir begleiten Sie im Leben.



**aeschbach**  
CHOCOLATIER

Aeschbach Chocolatier AG  
mit ChocoLaden und  
ChocoCafé in Root  
sowie Läden in Zug, Steinhausen  
und Zürich

*Genuss erleben.*  
[www.aeschbach-chocolatier.ch](http://www.aeschbach-chocolatier.ch)



## Frischer Wind beim Tellenörtli

Nachdem dem EVZ der Zugang zum See beim Hafenrestaurant verwehrt blieb, hatte er beim ZunftHaus Kreuz mehr Glück. Die EVZ Gastro AG ist die neue Pächterin des Restaurants und wird Anfang Mai den Betrieb in Oberwil aufnehmen.

Vielen war die Meldung in der lokalen Presse gar nicht aufgefallen, die den Wirtewechsel im Kreuz publik machte. Doch wer ist der neue «Wirt» am See? In der Sixtyseven Sportsbar in der BOSSARD Arena werde ich von Silvio Tschudi und Karsten Walzl empfangen.



Sie sind jung und dynamisch, wie man sich das von Repräsentanten eines Sportvereins vorstellt – und sie sind sympathisch, wie man sich das von guten Gastgebern wünscht. Beide haben sie ihre Sporen in der Gastronomie abverdient, beide sind sie dabei weit in der Welt herumgekommen. Tschudi kommt aus der Hotelbranche, Walzl hat das Handwerk des Kochs erlernt. Zusammen zeichnen sie dafür verantwortlich, dass das gastronomische Standbein des EVZ sicher zu stehen kommt. Dazu gehört auch, dass man sich nicht nur auf die Betriebe im Eisstadion konzentriert, sondern auch «sportunabhängige» Gastrokonzeppte pflegen will. Am Vorabend unseres Gesprächs eröffneten sie das Pier 41 beim Glashof neu und zurzeit stecken die beiden mitten in der Planung für das «neue» Kreuz in Oberwil.

Die EVZ Gastro AG beschäftigt um die 60 Festangestellte und kann auf einen Aushilfepool von etwa 300 Personen zurückgreifen, was natürlich Vorteile

für die Disposition mit sich bringt, gerade wenn man auch an die stark wetterabhängige Gartenterrasse des Kreuz denkt.

Die Pläne für das Haus am See stehen in groben Zügen. Mit sanften Ansätzen werden das Gebäude und die Inneneinrichtung einer Renovation unterzogen und an das neue Konzept angepasst. Silvio Tschudi bringt es auf den Punkt, wenn er sagt, dass das Kreuz eine der Toplagen am Zugersee ist und dass hier der Porschefahrer auf seiner Fahrt ins Blaue ebenso anhält wie die junge Familie mit ihrem Kinderwagen. Ja, genau diesen Spagat werden sie machen, das Haus soll allen ein lohnendes Ausflugsziel sein.

Das Konzept leuchtet ein: Oben das Restaurant, in dem die Mahlzeit auch mal etwas aufwendiger ausfallen darf, und unten gegen den See hin die «Gartenterrassen», auf denen die einfachere Speisekarte zum Zug kommen soll. Walzl spricht von einer Anlehnung an die Idee

von Slow Food, das Angebot soll nachhaltig, ökologisch, saisonal und regional sein. So planen es Tschudi und Walzl und ich denke, sie haben ihre Hausaufgaben gut gemacht, sie wissen, dass die Kundschaft aus allen möglichen «Schichten» ins Kreuz kommt, die Töfffahrer ebenso wie die Velofahrer, die Böttler wie auch die Badegäste, die sich spontan für ein einfaches Znacht am See entscheiden. Und die neuen Gastgeber sind gewillt, allen einen Platz anbieten zu können, die die traumhafte Lage des Kreuz geniessen wollen.

Anfang Mai ist die Neueröffnung geplant und von da an soll das Kreuz während der Sommersaison täglich geöffnet sein. Hoffen wir, dass die Begeisterung, mit der Silvio Tschudi und Karsten Walzl an das Projekt Kreuz herangehen, auch Früchte tragen wird. Freuen wir uns also auf den Sommer!

Text und Fotos  
Alex Kobel

# Die alte MS Schwan macht Halt in Oberwil

Seit dem 1. März 2013 verkehrt der schmucke Oldtimer Schwan unter neuer Flagge. Das Schiff bleibt zwar im Besitz der Zugerland Verkehrsbetriebe, doch der Unterhalt und der Betrieb gehen an die Zuger Schiffsagentur über.

Um das Schiff finanziell über Wasser zu halten, wurde am 14. Januar ein Verein gegründet ([www.msschwan.ch](http://www.msschwan.ch)). An 14 Tagen verkehrt die «Schwan» öffentlich und steuert auch Oberwil an. An den übrigen Tagen steht das Schiff für Charterfahrten zu gegenüber 2012 reduzierten Preisen zur Verfügung.

Das charaktervolle Schiff hat eine bewegte Geschichte hinter sich: Zuerst fährt es im Brackwasser der Elbe und Nordsee. Eine Delegation des Kurvereins Oberägeri reist 1922 nach Hamburg und kauft das Boot für den Ägerisee. Das bereits mit «Morgarten» angeschriebene Schiff fährt eigenständig bis Basel und gelangt dann auf dem Strassenweg ins Ägerital, wo es am 25. Mai 1923 gewässert wird. Das Schiff ist hier



eine Nummer zu gross; nach vier Jahren wird die «Schiffsgesellschaft Ägerisee» aufgelöst. Die BLS kauft die «Morgarten» und setzt dieses ab 1929 auf dem Thunersee ein. Im Winter 1949/50 disloziert die BLS das Schiff auf den Brienzensee. Es heisst nun «Harder».

Im Jahr 2000 wird die «Harder» ausrangiert und findet ihren Weg zurück ins Zugerland. In Erinnerung an die erste Zugersee-«Schwan» wird das Schiff erneut umgetauft und für den Zugersee durch die Unterstützung des Orion-Clubs fahrbar gemacht: die inzwischen

## Öffentliche Fahrten ab Oberwil:

Sa 6.4.13 Apéroschiff  
ab 17.30 h/an 19.30 h  
Sa 5.10.13 Suppendampfer  
ab 17.30 h/an 19.30 h  
So 3.11.13 Herbstfahrt  
ab 13.25 h/an 15.20 h

Preis: CHF 18.–

Andere Fahrten siehe  
[www.motorschiff.ch](http://www.motorschiff.ch)

fünfte Jungfernfahrt findet am 24.06.2001 statt. Nun soll eine erneute Initiative den Betrieb eines der ältesten Motorschiffe der Schweiz sicherstellen! Kommen Sie an Bord und geniessen Sie ein ursprüngliches Schifffahrts-Erlebnis. Oder werden Sie Mitglied des Vereins, damit dank Ihrer Unterstützung die «Schwan» auch in den kommenden Jahren regelmässig Oberwil ansteuern kann.

Heinz Amstad

Foto: © Schifffahrtsgesellschaft  
für den Zugersee AG

# Geistlicher Tanz und Orgelmusik

Am Sonntag, 5. Mai, um 19.00 Uhr sind in der Kirche Bruder Klaus in Oberwil im Rahmen der 31. Internationalen Zuger Orgeltage an einer ausserordentlichen Performance die holländische Tänzerin Janni Groenwold und der schwedische Domorganist Bengt Nilsson zu hören bzw. im Altarraum zu sehen. Getanzte geistliche Orgelmusik des Komponisten und Interpreten Nilsson erklingt im Wechsel mit Orgelwerken von J.S. Bach und Stig Gustav Schönberg.

Das Programm enthält drei Werke für Orgel und Tanz von Bengt Nilsson: zuerst die «Missa brevis», deren Einzugsmusik der gregorianische «Introitus» für den Dreifaltigkeitssonntag zugrunde liegt, dann folgen «Kyrie», «Laudamus», «Agnus Dei» und «Sanctus». Das zweite Werk, «Magnificat», beginnt mit einer Variation der gregorianischen Magnifi-



cat-Melodie und wird im ersten der drei Abschnitte von Fanfarenklängen dominiert. Die abschliessende, dritte Komposition, «Credo», setzt die Dreifaltigkeitsvorstellung in drei Sätzen um: Maestoso (Gott Vater), Pastoral (Gott Sohn) und Final (Heiliger Geist). Für Orgel solo erklingen J.S. Bachs dreisätzige Trio-Sonate Nr. 5 in C-Dur und die ursprünglich für eine Hochzeit geplante, im Norden weit

verbreitete Festmusik des schwedischen Komponisten Stig Gustav Schönberg.

## Die Interpreten

Bengt Nilsson (Bild) studierte nach seiner Ausbildung an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm und privat bei der Organistin Marie-Claire Alain in Paris. Neben einer regen Konzerttätigkeit in vielen Ländern Europas tritt Nilsson auch als Komponist in Erscheinung. Janni Groenwold Tschanz, gebürtige Holländerin, mit einem Schweizer verheiratet, absolvierte an der Sportschule in ihrer Heimat, an der Rotterdamer Tanzakademie sowie am Eternia-Tanztheater in Schweden ein breit gefächertes Studium, welches Ballett, ferner Jazz-, Volks- und modernen Tanz umfasste. Das Konzert steht unter dem Patronat der Kulturkommission der Stadt Zug. Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).

Olivier Eisenmann

## Im Mittelpunkt steht der Mensch

**Die Bedeutung dieser gern geäusserten Floskel wird oft unterschätzt. Stellen wir uns ein menschenleeres Seniorenzentrum vor. Nichts von dem, was ein Betrieb ausmacht, würde existieren. Doch das Seniorenzentrum Mülimatt ist voller Menschen und seit dem 1. Oktober 2012 unter neuer Leitung von Frau Petra Häusler.**

Als Heimleiterin des Seniorenzentrums Mülimatt Oberwil ist Petra Häusler eine wesentliche Schnittstelle von verschiedenen Anspruchsgruppen. Hier leben 62

jahren nicht zu, in anderen Kantonen zu unterrichten. So zog sie weiter in die pulsierende Arbeitswelt des Kantons Zürich. Sie absolvierte mit 27 Jahren zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung und war danach bei einer Grossbank in der Personalentwicklung tätig. Eine Tätigkeit, welche sie heute als eine der lehrreichsten bezeichnet.

Vor bald 30 Jahren gab es noch die Berufsbezeichnung «Gouvernante». Als Angestellte einer Seniorenresidenz führte Petra Häusler Zimmermädchen in ihre Arbeit ein. Schon kurz nach ih-

Seit 1. Oktober 2012 arbeitet sie in unserer Nähe und ist sehr zufrieden mit ihrem neuen Umfeld. Das Organisieren und Führen sind ihre Stärken und doch kommt eine Heimleiterin nicht darum herum, sich mit den ständig wachsenden administrativen Aufgaben zu befassen. Wie schön waren die Zeiten noch, wo eine Heimleitung hauptsächlich Drehpunkt der Geschehnisse war. Heute sind Themen wie die Pflegefinanzierung, Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und deren Folgen leider sehr in den Vordergrund gerückt, so dass der direkte



Bewohner und arbeiten 72 Voll- und Teilzeitmitarbeitende; zwischen 30 – 40 Freiwillige schenken ihre Zeit für Dienste am Nächsten. Dazu gehören auch die Angehörigen der Bewohner sowie die Bürgergemeinde der Stadt Zug.

Petra Häusler mag Menschen und die Arbeit mit ihnen. Bevor sie diese Funktion ausübte, durchlief sie zahlreiche Stationen. Aufgewachsen im Freiamt und in Winterthur, besuchte sie das Hauswirtschaftslehrerinnenseminar im Kanton Graubünden. Das Vermitteln von Theorie und Praxis mochte die junge Hauswirtschaftslehrerin besonders. Ihre erste Stelle hatte sie an der Bäumerschule in Ilanz inne.

### Wo der Kantönligeist herrschte

Man stelle sich vor: Ein Bündner Lehrerdiplom liess es in den Achtziger-

rem Stellenantritt wurde sie als junge Frau in die Führung als hauswirtschaftliche Leiterin beordert, der Grundstein für ihre heutige Führungstätigkeit war gelegt. Ihre Offenheit und der Drang nach Neuem öffneten Türen.

Nach diversen Weiterbildungen, unter anderem zur Gerontologin (der Wissenschaft des Alters) zog es Petra Häusler definitiv in Richtung Seniorenarbeit. Mit einer Kaderweiterbildung und der Ausbildung zur Heimleiterin in der Tasche, war sie für ein paar Jahre im Grossraum Zürich und danach im Tourismusort Arosa als Gesamtleiterin für Heim und Spitex sowie vieler Nebenaufgaben zum Wohl aller Senioren tätig. Das Motto: «Wenn man nichts mehr bewegen kann, muss man sich selber bewegen» bewog sie, sich auf die vakante Stelle in Oberwil zu bewerben.

Kontakt mit den Bewohnern manchmal zu kurz kommt.

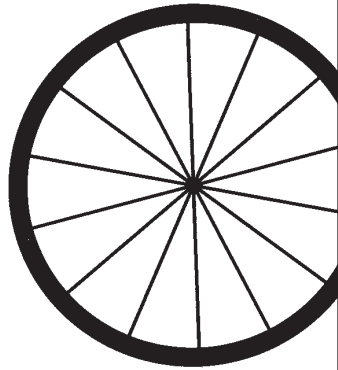
Grosses Glück erfuhr sie auch bei der Wohnungssuche. Nach kurzer Zeit fand sie ein Zuhause in Oberägeri und schätzt die Ruhe in dieser Gemeinde. In Oberwil erlebte Frau Häusler einen sehr offenen Empfang, freut sich jedoch auch über die gesunde Distanz zu ihrem aktuellen Wohnort. «Das Seniorenzentrum in Oberwil, ein moderner, heller und fortschrittliche Arbeitsort ist sehr zweckmässig und grosszügig geplant worden» sagt sie und schätzt dies sehr. Dass in Oberwil, trotz seiner exklusiven Lage, eine gewisse Tradition gelebt wird, mag sie besonders.

Wir wünschen Petra Häusler weiterhin viele befriedigende Momente an ihrer neuen Arbeitsstelle.

Mariann Hegglin

## **Veloservice Reparaturen 056 668 11 90**

Werner Hofstetter  
Grossackerstrasse 8  
5644 Auw



• • • Oberwil • • •



*Zunft Haus Kreuz*  
Essen & Trinken

Neueröffnung des «Zunft Haus Kreuz» in Oberwil: Anfang Mai 2013.



[www.landisbau.ch](http://www.landisbau.ch)

**HOCH- UND TIEFBAU**

ZERTIFIZIERT NACH  
ISO 9001/ISO 14001

**RENOVATION/KUNDENARBEITEN**

**BETONINSTANDSETZUNG**

**AUSSENWÄRMEDÄMMUNG**

**BETONBOHREN UND -TRENKEN**

**LANDIS BAU AG ZUG**

ZUG / BAAR / HÜNENBERG / ROTKREUZ  
Feldpark 2 6304 Zug Tel. 041 729 19 19

**WIR GESTALTEN UND DRUCKEN  
DIE «DORFZYTIG OBERWIL»**

**UND EMPFEHLEN UNS GERNE  
FÜR WEITERE DIENSTLEISTUNGEN  
IM BEREICH PRINT + ONLINE.**

**NACHBARSCHAFTLICHE GRÜSSE**

KALT-ZEHNDER-DRUCK AG  
GRIENBACHSTRASSE 11, POSTFACH 250, 6301 ZUG  
TELEFON 041 727 26 26, FAX 041 727 26 27, KALT.CH



## Auf den Spuren eines Schulhauses, das wohl viel zu erzählen hätte



**Es war am 6. Mai 1913, als in den frühen Morgenstunden in Oberwil erstmals die Glocke die Schülerinnen und Schüler dazu ermahnte, in die Schule zu gehen. 100 Jahre Schule – da kommt gewiss die eine oder andere Geschichte zusammen.**

Und genau darum geht es. Eine Handvoll Lehrpersonen hat sich des Themas angenommen und ist mit der Planung des Jubiläumsjahres beschäftigt. Die hundert Jahre Schulgeschichte sollen nicht nur an einem Tag abgefeiert werden, nein, sie sollen die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Bevölkerung von Oberwil durch das Jahr begleiten. So soll das 100-Jahr-Jubiläum das Schuljahr als Jahresmotto prägen, welches dann am Abschlussfest 2014 seinen Höhepunkt erreichen soll. Gezündet wird das Projekt am 6. Mai 2013 mit einem Inputmorgen im Schulhaus, zu

dem neben den Eltern auch andere Interessierte eingeladen sind. An diesem Morgen werden die Ideen vorgestellt und Schwerpunkte gesetzt – und sicher wird man froh sein um die eine oder andere helfende Hand, die im Jahreslauf eingesetzt werden kann.

Fest steht jetzt schon, dass sich die federführenden Lehrpersonen auf die Suche nach interessanten Informationen und Materialien machen, die in irgendeinem Zusammenhang mit der Schule stehen. Spannend sind natürlich immer Fotografien aus alten Zeiten, auf denen das Schulhaus und der Schulalltag abgebildet sind. Natürlich sind auch Klassenfotos begehrt, vor allem, wenn man noch weiss, wann sie aufgenommen wurden und wer darauf zu erkennen ist. Aber auch Schulmaterial wie Tafeln, Hefte, Zeugnisse sind von Bedeutung, wenn man sich ein Bild von längst vergangenen Zeiten machen will. Viel-

leicht hat auch jemand noch eine Schulschürze oder ein Pult zu Hause – was auch immer Sie mit der Geschichte der Schule Oberwil in Verbindung bringen, lassen Sie es nicht «verstauben», sondern melden Sie sich bei der Schule:

100 Jahre Altes Schulhaus Oberwil  
Frau A. Senn-Bächler  
Artherstrasse 101  
6317 Oberwil  
andrea.senn@stadtschulenzug.ch

Natürlich wird auch die «dorfzytig oberwil» den einen oder anderen Blick auf das Schulhaus werfen und vielleicht bringen wir etwas Licht ins Dunkle des Karzers, der extra für die Disziplinierung böser Buben eingeplant worden war. Übrigens kostete das Schulhaus damals 122'800 Franken – inklusive Land natürlich. Ja, die Zeiten ändern sich!

*Alex Kobel*

**Big Problem?**

**Big Bag!**

**RISI**  
die Entsorger  
041 766 99 99

[www.risi-big-bag.ch](http://www.risi-big-bag.ch)



# variantikum

wohnen und schenken hohenstrasse 23 - zug - tel. 041 710 22 38



**Metall- und Stahlbau  
Fenster, Türen, Treppen  
Schlosserarbeiten  
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug  
Tel. 041 761 22 23  
info@metallbau-weber.ch



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

## MEDPRAXIS

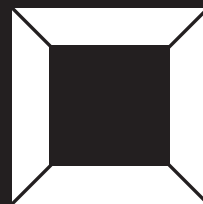


Medizinische Massagen – Physiotherapie –  
Ernährungsberatung (TCM)

**MEDPRAXIS, Inh. Sarah Hummel**  
Baarerstrasse 59, 6300 Zug  
Telefon 041 710 80 10  
info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch

# müller rahmen

- Rahmen aus eigenem Atelier
- Spiegel
- Aufziehservice
- Permanente Bilderausstellung



Mo	Geschlossen
Di-Fr	9.00–12.00 14.00–18.30
Sa	9.00–12.00

Zugerstr. 17, 6340 Baar, Tel. 041 761 20 64  
[www.müller-rahmen.ch](http://www.müller-rahmen.ch)

Kundenparkplätze vor dem Geschäft

# Zuger Identität

**Als was fühlen wir uns: Als Oberwilerinnen und Oberwiler, als Zugerinnen und Zuger, als Schweizerinnen und Schweizer, als Einheimische oder Zugezogene, als Europäer oder Weltbürger?**

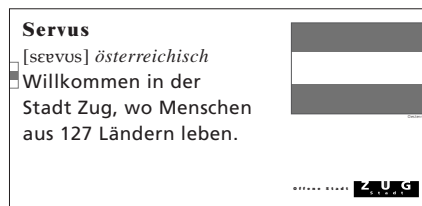
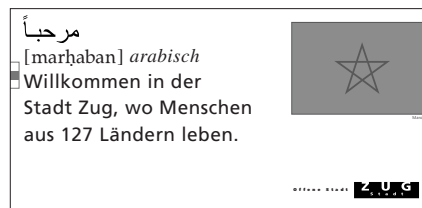
Das sind Fragen nach unserem Selbstverständnis oder unserer Identität. Kürzlich wurde ich von einem Medium in einem Interview gefragt: «Was ist eigentlich die Identität unseres Kantons, hat sie sich geändert?» Provokativ wurde nachgefragt: «Hat unser Kanton ein Identitätsproblem?»

## Erhöhte Sensibilität

Solche Fragen sind in letzter Zeit aktueller geworden. Sie offenbaren einerseits eine Verunsicherung: Sind wir noch uns selber? Wird uns die eigene Heimat fremd durch Veränderungen wie z.B. die Zuwanderung? Andererseits führen uns diese Fragen zum Nachdenken darüber, was unsere Eigenart ausmacht, was die zentralen Werte unseres Zusammenlebens sind. Selber merke ich, dass ein grosser Teil der Gedanken, die ich jeweils unter der Kolumne «Seesicht» in unserer dorfzytig veröffentlichten durfte, eben um diese Werte kreisen, um unsere Traditionen und Eigenheiten – kurz: um unsere Heimat. Bereits die Titel dieser Kolumnen deuteten dies jeweils an: Oberwiler Jubiläen, Holzgewerbe in Oberwil, Gotthardachse, Oberwiler Kirchturm, Schifffahrt, Oberwil Rebels, Denkmalschutz, Gemeinwohl, Wallfahrt, Stierenmarkt, Müli-bachwiib und Tüüfelsstei, Zuger Chriesi, Oberwiler Dorfcharakter.

## Zugehörigkeitsgefühl

Es ist wichtig, dass wir uns mit anderen Menschen, Gruppen und einem Ort identifizieren können. Diese «innere Identifikation» würde ich auch als Beheimatung bezeichnen. «Heimat» ist zwar ein altes, aber zugleich auch ein sehr aktuelles Wort. «Verortung» könnte man auch sagen, doch das tönt gar technisch. Insofern ist es auch wichtig, dass wir uns mit einer Nachbarschaft, mit einer Gemeinde, einem Kanton und unserem Land identifizieren können.



*Willkommenskampagne 2012 der Stadt Zug, dem «global village»*

Ob sich eine Person nun eher als Oberwilerin oder Baarer, als Zugerin oder als Schweizer fühlt, ist sehr subjektiv. Umfragen zeigen, dass sich Schweizerinnen und Schweizer zuerst dem Land, dann der Wohngemeinde und erst als Drittes dem eigenen Kanton zugehörig fühlen (Sorgenbarometer 2012). Für mich sind diese Unterscheidungen nicht so zentral. Wesentlich ist, dass man sich in unserem Staatswesen und unserer Gesellschaft integriert fühlt und auch dafür einsteht.

## «Du weisst, dass du Zuger bist, wenn...»

Eine Facebook-Gruppe zeigt das Selbstverständnis von Zugerinnen und Zugern, indem Dutzende von Aussagen gesammelt werden, welche sich auf den Kanton Zug beziehen. Eine Auswahl davon:

### «Du weisst, dass du Zuger/Zugerin bist,

- wenn dir Eishockey viel wichtiger ist als Fussball,
- wenn dir Etter mehr sagt als Eichhof,
- wenn du den schönsten Sonnenuntergang der Welt kennst,
- wenn dich die Freiämter und Säuliämter beneiden, ein Zuger zu sein,
- wenn du in 20 Minuten in Zürich oder Luzern bist und, noch wichtiger, wieder zurück,
- wenn dir Begriffe wie Delta, Spanier, Seelike, Galsche, speak2us, Metalli,

LG, I45, Almodo und Rössliwiese etwas sagen,

- wenn du in den Badis keinen Eintritt bezahlen musst,
- wenn du weisst, dass ein «Spekli» absolut nichts mit Fleisch zu tun hat,
- wenn du die Story vom Zuger Alpli kennst,
- wenn du auf dem Zugerberg oder Nollen Skifahren gelernt hast,
- wenn du mit vielen Politikern per du bist und so deine Anliegen direkt einbringen kannst,
- wenn du im Parkhotel an der Bar sitzt mit Gerhard Schröder und Boris Becker.

## Identitätsprobleme?

Gerade die beiden letzten Aussagen sind typisch Zug: Wir sind ein «global village», ein Kanton, in welchem dörfliche und kleinstädtische Strukturen und Traditionen herrschen und in dem gleichzeitig Menschen aus der ganzen Welt arbeiten und wohnen.

Wer die dynamische Entwicklung mit ihren Veränderungen als eine Gefahr für unsere Identität betrachtet, sieht primär ein Problem. Wer umgekehrt diese Entwicklung als Teil unserer Zuger Identität annehmen kann, sieht das positiv, wie zum Beispiel auch der Zuger Bühnenstar Marco Rima: «Die Internationalität erfahre ich als Bereicherung. Man kann es mit München vergleichen, das auf der einen Seite bäuerlich, traditionell und konservativ ist und auf der anderen Seite mit grossen Firmen und vielen Zugezogenen auch einen internationalen Zug bekommen hat» (in der Sonderbeilage der NZZ zum Kanton Zug, Mai 2011).

## «Du weisst, dass du Oberwilerin oder Oberwiler bist, wenn...»

Machen wir doch unseren Oberwiler-Test: Fühlen wir uns als Dorfbewohner und weshalb? Ich rege an, dass die dorfzytig eine entsprechend Umfrage macht und möglichst viele Antworten dann publiziert!

*Matthias Michel  
Bild: Stadt Zug*



Frühling für  
Ihre Räume  
mit harmonisierender  
Farbe!

**Bösiger**

Bösiger Malerei AG, Spritzwerk, Farbcenter, 041 761 99 27  
[www.malerboesiger.ch](http://www.malerboesiger.ch)

**Psychiatrische Klinik Zugersee**  
offen und herzlich

**Willkommen in «Ihrer» Cafeteria**

Ein einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse, ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen. Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen? Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolfanlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:  
09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag  
11.00 - 17.00 Uhr Samstag  
11.00 - 17.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



**Café Pergola, Tel. 041 560 15 03**  
täglich von 9.00 – 17.00 Uhr

Beliebt bei Berufstätigen und Senioren aus der Nachbarschaft:

**Preiswerte Mittagmenüs**  
mit Suppe, Salatbuffet und Dessert

Unsere Menüpläne finden Sie auf  
[www.muelimatt.ch](http://www.muelimatt.ch)

**Tagungsräumlichkeiten, Tel. 041 560 15 15**

Gerne richten wir auch Ihre Generalversammlung oder andere Veranstaltungen bis zu max. 80 Personen aus.

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Mülimatt  
Mülimatt 3, 6317 Oberwil b. Zug



# NEWS vom Elternforum

## Mittagstisch und Freizeitbetreuung Oberwil: Das lange Warten!

### Viele Eltern warten weiterhin auf Plätze. Stellungnahme des Elternfor- ums:

Am 11. März 2012 hat die Stadtzuger Stimmbevölkerung die Vorlage des Gemeinderates zur Errichtung von temporären Ergänzungsbauten in den Schulanlagen Letzi, Riedmatt, Herti und Oberwil angenommen. Die temporären Ergänzungsbauten sollten das Problem der fehlenden Plätze für die ausserschulische Betreuung in den Schulkreisen Zug West, Zentrum und Oberwil kurzfristig beheben. Nach der Annahme der Vorlage wurde an den Standorten Herti, Riedmatt und Kirchmatt zügig gebaut. Am 22. Oktober 2012 wurden die Freizeitbetreuung Herti II und die Freizeitbetreuung Riedmatt eröffnet. Auch die Freizeitbetreuung Zentrum Tal, die sich

über der Turnhalle Kirchmatt befindet, konnte nach den Sportferien ihren Betrieb aufnehmen. Nur in Oberwil hapert es mit der Umsetzung des Volkswillens. Die Freizeitbetreuung ist im Untergeschoss des alten Schulhauses untergebracht und bietet nicht genügend Platz für alle angemeldeten Kinder. Ausserdem werden die Vorgaben zur Raumgrösse mit der Anzahl aufgenommener Kinder in Oberwil bereits unterschritten. Viele Oberwiler Kinder befinden sich auf der Warteliste, viele Eltern müssen improvisieren, um Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen zu können. Eltern, die während des Schuljahres z. B. aus beruflichen Gründen plötzlich einen Mittagstischplatz benötigen, haben keine Chance, einen solchen zu erhalten. Es fehlen am Montag 8 Mittagstischplätze und 4 Plätze in der Nachmittagsbetreuung, am Dienstag 2 Mittagstischplätze und 13 Plätze in der Nachmittagsbetreuung, am Donnerstag

10 Mittagstischplätze und 3 Plätze in der Nachmittagsbetreuung und am Freitag 4 Mittagstischplätze und 1 Platz in der Nachmittagsbetreuung.

Das Projekt «temporäre Ergänzungsbauten zur Behebung der fehlenden Betreuungsplätze» ist in Oberwil durch eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde blockiert, während das Problem in allen anderen Schulkreisen zügig angepackt und gelöst werden konnte. Dass die Erweiterung der ausserschulischen Betreuung in Oberwil nun bereits zum zweiten Mal durch Einsprachen und Beschwerden blockiert wurde, bedauert der Vorstand des Elternforums sehr.

Wir hoffen auf einen baldigen Entscheid der Gerichte und wünschen uns eine Inbetriebnahme in Oberwil auf spätestens Anfang des Schuljahres 2013/2014.

*Der Vorstand des Elternforums*

## DRINGEND GESUCHT:

### Zwei Powerfrauen oder Männer mit Kindern im Kindergarten- oder Schulalter für die Organisation des Elternforumstandes an der Oberwiler Chilbi ab 2013

Der bei den Kindern sehr beliebte Spielestand des Elternforums Oberwil hat im Moment keine Leitung mehr. Ursi Hotz und Conny Arnold, die den Chilbistand des Elternforums viele Jahre lang organisierten, haben mittlerweile fast erwachsene Kinder und deshalb mit der Betreuung des Standes aufgehört. Falls das Spielangebot weiter bestehen soll, müssen zwei tatkräftige Frauen oder Männer den Stand ab der Chilbi 2013 übernehmen.

Und das gibt es zu tun:

- Die Spiele (sind bereits vorhanden) auf den Pausenplatz bringen und aufstellen
- Die freiwilligen Helfer/-innen einteilen
- Die Preise organisieren
- Den Stand am Ende wieder abräumen

Packen Sie die Chance und setzen Sie sich für das Dorfleben und ihre Kinder ein!

Simone Berchtold gibt Ihnen gerne Auskunft (Tel. 041 710 49 78)

### 1. Oberwiler Weihnachtsmärkt

Noch ist sie in weiter Ferne, die wunderbare Weihnachtszeit. Und trotzdem laufen die Vorbereitungen jetzt schon auf Hochtouren für die Durchführung des 1. Oberwiler Weihnachtsmärts auf dem Gelände des Biohof Zug an der Artherstrasse 59.

Gesucht werden unter anderem fleissige, kreative und interessierte Oberwilerinnen und Oberwiler, die gerne mit ihren selbstgemachten Handarbeiten und Produkten an einem Stand am Weihnachtsmärkt vertreten sein möchten. Geplant ist ein einfacher Märkt mit mehreren Festischen entlang des Vordaches des Biohof Zug, wodurch alle Aussteller vor der Witterung geschützt sind. Verkauft werden darf alles von Kerzen über Schmuck oder Konfitüre aber auch Bastelarbeiten und vieles mehr, Hauptsache selbstgemacht. Bei Interesse oder Fragen steht das OK Oberwiler Weihnachtsmärkt gerne zur Verfügung: Sibylle Kopp, 041 711 17 14 oder Claudia Pittner, 041 710 50 54. Wir freuen uns!

# Vom Ende einer Geschichte

**Eines der unteren Bücher aus dem Stapel zu ziehen, kann sich lohnen, so wie bei diesem Band. Der Autor Julian Barnes erzählt in dieser Geschichte von einer Freundschaft, Erinnerungen daran und was das Leben aus diesen Erinnerungen macht.**

Der Protagonist und Ich-Erzähler Tony Webster schliesst in der Schule rasch Freundschaft mit dem Neuen Adrian Finn, der so ganz anders ist als seine beiden Schulfreunde Colin und Alex. Dieser Adrian ist ein wenig ernster, intellektueller als sie und der einzige, der nicht aus einer wohlbehüteten Familie stammt. Adrian Finn stellt Fragen und regt die drei Freunde dazu an, über Themen nachzudenken oder zu diskutieren. Zudem zitiert er gerne den Satz von Camus, dass Selbstmord die einzig wahre philosophische Frage sei. Die Jungs beschäftigen sich hauptsächlich mit Sex und Büchern. Eines Tages



Julian Barnes  
 Vom Ende einer Geschichte  
 ISBN: 978-3-462-04433-1  
 192 Seiten  
 auch als Hörbuch/eBook erhältlich

begeht ein Schüler Selbstmord, dieser hatte ein junges Mädchen geschwängert. Tony Webster blickt auf dieses Ereignis zurück und stellt fest, dass sie damals keine Spur von Mitleid empfanden, auch nicht mit dem Mädchen. Im Gegenteil: Die Jungs waren neidisch, weil dieser Schüler mit seinem Selbstmord das Gesprächsthema war und selbst im Tod noch die Aufmerksamkeit auf sich zog. Die vier Freunde gehen später auf das College in Bristol, wo Tony seine Freundin Veronica kennen lernt. Sie spöttelt über seine Schallplattensammlung, möchte nicht mit ihm schlafen, nimmt ihn aber trotzdem an einem Wochenende mit zu ihren Eltern, um ihn der Familie vorzustellen. Als Tony die Beziehung beendet, ist Veronica plötzlich zu allem bereit. Aber es ist zu spät, die Freundschaft zerbricht. Später erfährt Tony in einem Brief von Adrian, dass Veronica nun seine Freundin ist. Er quittiert dies mit einer sarkastischen Postkarte und später mit einem Brief. Die beiden Freunde gehen nun getrennte Wege, und als Tony nach einem USA-Aufenthalt nach Hause kommt, erfährt er, dass Adrian sich das Leben genommen hat.

40 Jahre später wird Tony Webster, der schon längst in Pension ist, mit den zurückliegenden Geschehnissen konfrontiert. Er hat eine gescheiterte, aber friedlich geschiedene Ehe hinter sich und ein gutes Verhältnis zu seiner Tochter, als er von einem Anwalt einen Brief erhält, er habe das Tagebuch von seinem damaligen Freund Adrian geerbt. Nun beginnt die Spurensuche in der Erinnerung an das Vergangene. Julian Barnes versteht es meisterhaft, den Leser an den Erinnerungen und Spekulationen teilhaben zu lassen. Tony Webster stellt sich ab und zu die Frage, ob er sich richtig erinnert und muss sich am Schluss selbst eingestehen, dass er vieles verdrängt oder sich Erinnerungen so zu Recht gelegt hat, dass sie ihn nicht mehr weiter beschäftigten. Auf seiner Spurensuche liest er alte Briefe und stellt Nachforschungen an. Tony Webster erkennt, dass die «Annahme, dass Erinnerungen Ereignisse plus Zeit



## Autoreninfos:

Julian Barnes, 1946 in Leicester geboren, gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Autoren und lebt in London. Seit ca. 1980 arbeitet er hauptberuflich als Schriftsteller. Er hat ein umfangreiches erzählerisches Werk vorgelegt, u. a. die Romane «Flauberts Papagei», «Darüber reden» und «Arthur & George»

sind», etwas zu bequem ist, und dass «je länger das Leben andauert, es desto weniger Menschen gibt, die unsere Darstellung infrage stellen, uns daran erinnern können, dass unser Leben nicht unser Leben ist, sondern nur die Geschichte, die wir über unser Leben erzählt haben».

Julian Barnes nimmt den Leser mit auf der Suche nach der einen wahren Erinnerung, die am Schluss doch nur eine Selbsttäuschung sein kann. Der Ausgang der Geschichte nimmt eine unerwartete Wendung, die verblüfft. Der Autor Julian Barnes hat im Jahr 2011 für dieses Buch dem Booker-Preis erhalten. Zu Recht, denn als Leser legt man das Buch ab und zu zur Seite und sinnt selbst bestimmten Begebenheiten nach, um sich zu fragen: War es wirklich so? Ein schmales Buch mit grosser Wirkung!

Monika Albrecht

# Schnappschuss



Vom Werden  
und Vergehen  
in Oberwil

## Wettbewerb

Dieses Jahr können Sie einen Gutschein vom Hause «Chocolatier Aeschbach» im Wert von 40 Franken gewinnen. Diese Gutscheine wurden von Charles Aeschbach gesponsert.

### Auflösung Rätsel Nr. 1/13:

Das gesuchte Wort heisst:

G	A	L	A	K	T	I	S	C	H
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Es sind diesmal 21 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Margrit Hegglin, Oberwil

Herzliche Gratulation!

### Kreuzworträtsel Nr. 2/13:

In diesem Rätsel geht es um die Schweizer Küche; genauer um traditionelle Rezepte aus der deutschsprachigen Schweiz. Das gesuchte Wort ergibt sich aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

### Die Fragen:

1. «Schnitz und Drunder» ist ein Menü aus dem Aargau. Welche Zutaten gehören **nicht** ins Original-Rezept?  
*gedörnte Apfel- und Birnenschnitze (C), Speck (N), Hörnli (H)*

2. «Schtunggis» ist ein Menü aus Unterwalden. Was ist das?  
*Kartoffelstock (I), Eintopf mit Schweinefleisch, Kartoffeln, Chabis und versch. andere Herbstgemüse (A), Eintopf mit Lammfleisch, Kartoffeln und Chabis (H)*
3. Ein Gericht aus Graubünden, das mit Mehl, Eiern und Milch zu einem Omelette gebraten wird, gibt es in seiner süssen Variante auch in Liechtenstein und Oesterreich. Wie heisst es in Graubünden?  
*Schmarr'n (D), Tatsch (F), Kratzete (R)*
4. Im Wallis wird im Ofen in einer Springform eine Art gedeckte Pizza gebacken, die Lauch, Zwiebeln, Bergkäse, Kartoffeln und Äpfel enthält. Wie nennt man dieses Gericht?  
*Cholera (E), Masere (L), Mampf (U)*
5. «Meringues» sind schweizweit ein beliebtes Dessert. Wo wurde dieses Süssgebäck erfunden?  
*Neuenburg (E), Genf (T), Meiringen (C)*
6. Aus der Innerschweiz stammen die sog. «Chneuplätz» oder «Hasenöhrl». Was ist damit gemeint?  
*Schenkeli (W), Fasnachtschüechli (H), Chüechlimeiä (F)*
7. Eine (mindestens früher) beliebte Mahlzeit aus dem Kt. Bern, bei der altes Brot verwendet und abends mit Salat oder Kompott gegessen wird, heisst:  
*Vogelhaus (L) Vogelheu (A) Vogelstroh (E)*
8. Im Raum Basel, Solothurn und Jura gibt es ein Gericht, das heisst «Laubfrösche». Dabei wird gehacktes



Rind- und Schweinefleisch mit einem Gemüse umwickelt. Wie heisst dieses Gemüse?

*Mangoldblätter (I), Spinatblätter (B), Lattichblätter (A)*

9. «Schungegebegräbnis» ist ein Menü aus Basel. Ja, was wird hier wohl unter Hörnli, Eiern, Käse und Milch begraben?  
*Lammkeulenstücke (D) Pouletschenkel (E) Schinken (I)*
10. «Maluns» und «Capuns»: Beide sind Bündner Gerichte. Das eine wird aus Kartoffeln hergestellt und mit Apfelmus und Alpkäse serviert; beim anderen wird ein mit Salsiz, Brot, Zwiebeln, Kräutern und Korinthen angereicherter Spätzliteig mit Mangoldblättern umwickelt. Wie heisst das Menü mit den Mangoldwickeln?  
*Capuns (S) oder Maluns (E)*

Senden Sie die Lösung  
bis zum 8. Juni 2013 an:  
Redaktion *dorfzytig*  
c/o Monika Albrecht  
Leimatt B, 6317 Oberwil

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

# gewusst, dass...

... Sie mit einer Mitgliedschaft bei der Nachbarschaft Oberwil – Gimenen nicht nur die kulturellen Aktivitäten der NOG, die Dorfanlässe und die dorfzytig unterstützen, sondern auch mithelfen, die gemeinschaftlichen Interessen der Mitglieder im Gebiet Oberwil-Gimenen zu wahren? Infos und Anmeldung unter [www.6317.ch](http://www.6317.ch)

## NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46  
Thomas Heiner, 041 710 25 28  
Beni Hotz, 041 710 04 72  
Daniel Pfiffner, 041 710 66 36  
Barbara Schaufelberger-Kronentaler,  
041 711 49 92  
Sandra Schmid-Bumann, 041 711 04 77  
Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66  
André Wicki, 041 710 29 28

## Impressum

«dorfzytig oberwil»  
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft  
Oberwil – Gimenen (NOG)  
erscheint 4mal jährlich  
Auflage: 1300 Ex.

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B,  
6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74  
[monica@datazug.ch](mailto:monica@datazug.ch)

Inseratverwaltung: Hans Betschart  
Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

# 6317.ch

## Zytigskommission

Monika Albrecht (Leitung/Administration)  
Ueli Berger (Layout)  
Mariann Hegglin (Redaktion)  
Alex Kobel (Redaktion)  
Marlise Stampfli (Redaktion)  
Regula Weimer (Redaktion)

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Nr. 03/2013

8. Juni 2013

(Erscheint anfangs Juli 2013)

## Agenda

# was – wann – wo?

### April

- Do 18. 14.30 – 16.30 Seniorenzentrum: Spielnachmittag / Spielolympiade  
**Mo 22. 19.30 – ca. 21.00 PK Zugersee: Interaktives Playbacktheater zum Thema Demenz** zum Jubiläum «25 Jahre Alzheimervereinigung Schweiz»  
Do 25. 15.00 – 16.00 Seniorenzentrum: Kino-Nachmittag – Braunbären in Alaska  
Di 30. 13.10 Oberwil SBB S2, Zug SBB Gleis 7 ab 13.38 Uhr S9; Seniorenwanderung: Knonau-Frauental-Hagendorn

### Mai

- Sa 4. 16.30 Kirche: Ökumenische Chnöpflifür  
So 5. 19.00 Kirche Bruder Klaus: Konzert der internationalen Zuger Orgeltage  
Mo 6. 19.30 Begegnungsraum: Offener Treff(punkt)  
Mi 8. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier  
**Do 9. Christi Himmelfahrt: Zuger Landeswallfahrt nach Einsiedeln**  
**So 12. 10.30 Seniorenzentrum: Muttertagskonzert, ab 11.30 Gourmet-Essen**  
Di 14. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht mit Abendmahl  
Do 16. 15.00 – 17.00 PK Zugersee: Vortrag «Komplementärmedizin und Schulmedizin: sind sie gegenseitig anschlussfähig?» Weitere Infos: [www.pkzs.ch](http://www.pkzs.ch)  
Mi 15. 17.30 Maibummel der Liturgiegruppe (Nähere Infos Pfarreiblatt / homepage)  
Sa 18. 16.30 Seniorenzentrum: Pfingstgottesdienst  
18.00 Kirche Oberwil: Pfingstgottesdienst  
So 19. 10.00 Pfingstgottesdienst vom Pastoralraum in Walchwil  
So 26. 10.00 Kirche: Familiengottesdienst  
So 26. 19.30 Kirche Bruder Klaus: Konzert Kollegium-Musicum  
Di 28. 13.25 Oberwil Klinik Bus Nr. 3, Postplatz 13.40 Bus Nr. 11, Schönegg 13.56; Seniorenwanderung. Zugerberg – untere Brunegg-Zimmel-Unterägeri  
Do 30. 09.00 Landsgemeindeplatz: Fronleichnamsgottesdienst

### Juni

- Mi 5. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: [www.pkzs.ch](http://www.pkzs.ch)  
**Do 6. 20.00 Kirchgemeindeversammlung, Pfarreiheim St. Michael**  
Sa 8. 16.30 Kirche: Ökumenische Chnöpflifür  
Di 11. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht  
Mi 12. 19.00 Pfarreiheim: Treff(punkt), Kunterbuntes Nähen  
Mi 12. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier  
Do 13. 15.00 – 17.00 PK Zugersee: Vortrag «Schnittstelle von Psychotherapie und Internet» Weitere Infos: [www.pkzs.ch](http://www.pkzs.ch)  
Mo 17. 19.30 Begegnungsraum: Offener Treff(punkt)  
Di 18. 13.11 ab Oberwil Post mit Bus Nr. 5, Zug SBB Gleis 7 ab 13.38 mit S9; Seniorenwanderung: an den Türlensee; Retour ab Türlen mit Postauto / ZVB  
So 23. 19.30 Jugendgottesdienst mit Einschreibung zur Firmung  
Mi 26. 19.30 beim Lindenkreuz oder im Pfarreiheim: Taizé Lichterfeier  
**Sa 29. 10.00 – 17.00 PK Zugersee: Tag der offenen Tür** – Klinikrundgang, interaktive Präsentation der Angebote, Unterhaltung für Gross und Klein (u.a. Jongleur, Spielbus), Verpflegungsmöglichkeiten  
**17.00 – 22.30 PK Zugersee: Sommerfest.** Die Country-Rock Band «Just for Fun», Grilladen, weitere Köstlichkeiten sorgen für Sommer-Stimmung. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz (u.a. Spielbus, Hüpfburg).  
So 30. 10.00 Kirche: Familien-Gottesdienst, mit Segnung der 6.-Klässler

### Juli

- Do 04. 15.00 – 17.00 PK Zugersee: Vortrag «Das entfremdete Leben; Schnittstelle zwischen Empathie und Kognition.» Weitere Infos: [www.pkzs.ch](http://www.pkzs.ch)